

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik**

**Zumpt, Karl Gottlob**

**Berlin, 1825**

§. 80

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

*tör, militiae summum jus habento, nemini parento, illis salus populi suprema lex esto.*

3. Das Deutsche nicht (zum Verbote) wird bei den Imperativen durch *ne*, nicht durch *non*, gegeben. *Hominem mortuum (inquit lex in duodecim tabulis) in urbe ne sepelito neve urito.*

Anm. Statt des Imperativs sind einige Umschreibungen ganz nöthlich, für den positiven Imperativ *fac* mit dem Präsens Coniunctivi, z. B. *fac cogites, fac animo forti magnoque sis, fac filium tuum omnibus artibus erudias*, etwas nachdrücklicher als der bloße Imperativ; für den verbotenden gebraucht man *noli* mit dem Infinitiv, z. B. *noli putare, nolite existimare*, und *cave* mit *ne* oder dem bloßen Coniunctiv. *So cave hoc facias, cave ne suspicionem des fidei reconciliatae gratiae.*

## § 80.

## Vom Gebrauche des Infinitivus.

1. Der Infinitiv drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi ohne Bezeichnung der Person, des Numerus und der Zeit bloß nach der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung aus, in so fern diese entweder als dauernd oder als vollendet angegeben werden soll. *Scribere*, schreiben, giebt die Handlung als dauernd oder während an, *scripsisse*, geschrieben haben, als vollendet. In welche Zeit die Handlung fällt, wird durch das *verbum finitum* bestimmt, von welchem der Infinitiv abhängt.

Anm. Man nennet diese beiden Infinitivi den Inf. *Präsens* und den Inf. *Perfecti*. Jeyer'se Mahne ist unrichtig, denn nicht die gegenwärtige Zeit wird durch *scribere* ausgedrückt, da ich ja eben so *volo scribere*, als *volebam* und *volueram* (*heri scribere* und *volam* (*eras scribere* sage, sondern die Handlung als dauernd und unvollendet. Man sollte lieber sagen Infinitivus rei *infectae* und Infinit. rei *perfectae*. Wenn man aber die beiden Infinitivi mit den Temporibus des Verbi finiti vergleicht, so springt natürlich die Ähnlichkeit des *scribere* mit dem *scribo* und des *scripsisse* mit dem

scripsi in die Augen, obgleich in Hinsicht der Handlungs-Beschaffenheit das Imperfect. scribebam und das Plusquamperf. scripseram gleiches Recht als scribo und scripsi hat. Daher man auch den ersten Infinitiv den Inf. Praesentis et Imperfecti, den andern den Inf. Perfecti et Plusquamperfecti nennt, durch welche Nahmen freilich auch der Begriff nicht erschöpft wird.

2. So sind auch im Passivo zwei Infinitivi für den dauernden und für den vollendeten Zustand oder für das Leiden in der Dauer und als vollendet, Infinitivus Praesentis und Infinitivus Perfecti genannt, der erste einfach gebildet: *laudari*, gelobt werden, der andere durch Umschreibung mit dem Participio gebildet: *laudatus esse* oder mit dem Accusativ *laudatum esse*, gelobt worden sein, wobei natürlich das Participium das Genus und den Numerus der Gegenstände, auf die es sich bezieht, annimmt.

3. Außer diesen Infinitiven der Dauer und der Vollendetheit giebt es aber noch im Activo und Passivo einen Infinitiv der zukünftigen Zeit (Infinitivus Futuri) wo die Handlung oder das Leiden als dauernd gesetzt wird. Im Activo durch *esse*, mit dem Participio Futuri, z. B. *laudaturum esse*, loben werden; im Passivo durch eine Zusammensetzung von *iri* mit dem Supino, *laudatum iri*, werden gelobt werden. Jener (active) kann also alle Genera und den verschiedenen Numerus ausdrücken, dieser (passive) ist unveränderlich.

Anm. Durch das Participium Fut. auf *urus* wird eigentlich das Vorhaben der Handlung ausgedrückt; und in dieser Bedeutung wird es mit *esse* und *fuisse* zusammengesetzt: *laudaturum esse*, loben wollen, *laudaturum fuisse*, haben loben wollen, z. B. *scio te scripturum fuisse*, ich weiß, du hast schreiben wollen; daraus wird sehr leicht: daß du würdest geschrieben haben, in hypothetischen Sätzen nach vorhergegangener nicht erfüllter Bedingung, z. B. *etiamsi obtemperasset auspiciis, idem eventurum fuisse puto*, ich glaube, daß sich dasselbe würde ereignet haben.

Zur Umschreibung des Infinitivi zukünftiger Zeit im Pass. kann man sich nicht des sogenannten Partic. Fut. im Passivo mit *esse* bedienen, denn jenes Participium hat allein die Bedeutung der Nothwendigkeit: *laudandum esse*, gelobt werden müssen, *laudandum fuisse*, gleich *necesso fuisse*, *ut laudaretur*, daß er hat gelobt werden müssen.

4. Außerdem kann man sich zum Ausdruck der zukünftigen Zeit bei Infinitivis der Umschreibung mit *futurum esse* oder (dem unveränderlichen) *fore ut* mit folgendem Präsens oder Imperf. Conj. für die Dauer, und mit folgendem Perfecto oder Plusquamperf. für die Vollendetheit in der Zukunft bedienen, wobei die Wahl jener zwiefachen Tempora unter einander von dem Tempus des regierenden Verbi abhängt, z. B. *credo fore ut epistolam scribas* und *credebam fore ut epistolam scriberes*, ich glaube, daß du den Brief schreiben würdest, d. h. damit beschäftigt wärest, den Brief zu schreiben, und *credo fore ut epistolam scripseris* und *credebam fore ut epistolam scripsisses*, ich glaube daß du den Brief schon geschrieben haben würdest. Und so im Passivo *credo fore ut epistola scribatur*, ich glaube daß der Brief geschrieben wird, und *credebam fore ut epistola scriberetur*; für die Vollendetheit in der Zukunft aber steht uns beim Passivo das Participium Perf. *scriptus* zu Gebot, welches im Activo fehlt, also *credo* und *credebam epistolam scriptam fore*, ich glaube daß der Brief geschrieben sein wird. Diese Umschreibung ist besonders nothwendig, wenn das Verbum kein Supinum und kein Participium Fut. Activi hat, wie dies der Fall bei vielen intransitivis ist. So kann man nur auf diese Art sagen *spero futurum esse (fore) ut te hujus rei poeniteat*, *puto fore ut brevi omnibus his incommodis medeare*,

*Video te velle in coelum migrare et spero, fore ut contingat id nobis.*

Non eram nescius, fore ut hic noster labor in variis reprehensiones *incurreret*.  
 Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, fore ut in imperium *adscisceretur*.

5. Der Infinitivus kann als ein Substantivum neutrius generis mit zwei Casibus, dem Nominativ und Accusativ, angesehen werden, welches sich dadurch von andern Substantiven unterscheidet, daß es einen Casus regiert und zugleich die Vollendung oder Nicht-Vollendung der Handlung ausdrückt. Der Infinitiv muß für den Nominativ gehalten werden, wenn er Subject des Satzes ist, d. h. wenn etwas von ihm ausgesagt wird, z. B. *invidere non cadit in sapientem; laudari jucundum est, oder juvat, delectat; virtus est vitium fugere, gleich fuga vitii virtus est. Accusativ ist der Infinitiv, wenn er Object eines Verbi transitivi ist, z. B. volo, cupio, audeo, conor hoc facere, dicere, scribere, wie man ja sagt cupio hanc rem; nescio mentiri; didici vera dicere.*

*Vincere scit Hannibal, victoriã uti nescit.*

6. Wenn der Infinitivus sein eignes Subject bei sich hat, so steht dies im Accusativus, wogegen wir im Deutschen die Conjunction daß mit dem Tempus eines Verbi und den Nominativus haben.

Anm. Als Ausnahme ist zu bemerken, daß der Infinitivus Præs. in der historischen Schilderung für das Præsens oder Imperfectum Indicativi steht, (daher Infinitivus historicus genannt,) und daß er alsdann ein Subject im Nominativus bei sich hat, z. B. *Alexander territos castigare, adhortari, proelium, quod jam elanguerat, solus accendere.*

Dies ist die Construction des *Accusativus cum Infinitivo*, welche, wie der Infinitiv allein, doppelt gebraucht wird, als Subject eines Satzes und als Object. Subject ist der Accusativus cum Infinitivo überall, wo der Nominativ stehen würde, wenn man

sich den Infinitiv in ein Substantivum verwandeln wollte. So besonders, wenn als Prädikat est, erat, fuit u. s. f. mit einem Substant. oder Adjectivum hinzugesagt wird, justum, est, aequum, verisimile, consentaneum, apertum est, ferner opus est, apparet, constat, oportet, necesse est, oder die dritte Person Passivi intelligitur, perspicitur und dergl.

*Victorem parcere victis aequum est.*

*Constat profecto ad salutem civium inventas esse leges.*

*Legem brevem esse oportet, quo facilius ab imperitis teneatur.*

*Magnis in laudibus totā fere fuit Graeciā victorem Olympiae citari.*

Ann. Es ist also unrichtig, wenn man sagt, dieser Accusativus cum Infinitivo werde von verum est, oder von constat, oportet regiert, da der Infinitivus hier Nominativus ist, und man in obigen Fällen wohl sagen könnte: Aequa est victoris humanitas, legum brevis necessaria est.

7. Object ist der Accusativus cum Infinitivo nach Verbis, die einen andern Satz zum unmittelbaren Object haben, d. h. nach denen, welche eine Thätigkeit des äußeren oder inneren Sinnes oder eine Verkündigung ausdrücken. (Verba sentiendi et declarandi.) Darunter gehören z. B. die Verba audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, opinor, suspicor, credo, cogito, censeo, existimo, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor — dico, scribo, perhibeo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, promitto, polliceor, spondeo, voveo und mehrere andere, deren Grundbedeutung fühlen, wissen, denken, sagen ist. Nach diesen Verbis oder nach gleichbedeutenden andern Redensarten wird also statt des Verbi finiti des abhängigen Satzes mit

der Conjunction daß der Infinitiv gesetzt, und das Subject dieses abhängigen Satzes steht im Accusativ.

*Sentit animus, se sua vi, non aliena, moveri.*

*Ego ne utilem quidem arbitror esse nobis futurarum rerum scientiam.*

Anm. Es ist hauptsächlich zu bemerken, daß die *Pronomina personalia*, welche bei dem Verbo finito nur in dem Fall eines gesuchten Nachdrucks hinzugesetzt werden, bei dem Infinitiv immer durch besondere Wörter ausgedrückt werden. Dabei hat der Anfänger auf den Gebrauch des Pronominis reflexivi *se* zu achten, welches wie auch die andern Casus obliqui gesetzt wird, wenn in dem abhängigen Satze eine Zurückbeziehung auf das Subject des Hauptsatzes Statt findet; so wie auch in den angehängten Sätzen, wenn etwas aus dem Gemüthe oder der Rede des Subjects angeführt wird, die Pronominal-Beziehungen durch das Pronomen reflexivum und das possess. *suus* ausgedrückt werden. S. oben S. 250. Z. B. würde man sagen *Caesar se non sui commodi causa arma cepisse dicebat*, aber einen angehängten oder Zwischensatz nicht in jedem Falle mit diesen Pronominibus ausdrücken, z. B. sagen *Caesar, quum eum nonnulli injustitiae accusarent, oder Caesar, quod ejus causa a plerisque damnabatur, se non sui commodi causa cepisse arma dicebat*; dagegen, wenn der Zwischensatz aus seinem Sinne gesprochen wird, mit *se* und *suus*, z. B. *Caesar, quod suum jus a Senatu laesum esset, oder postquam nihil sibi ac suis postulatis tributum esset, se non sui sed ipsius reip. causa arma cepisse dicebat*.

Uebrigens ist diese Regel die *Pron. personalia* (im Accusativ) bei dem Infinitiv auszudrücken nahmentlich in Betreff der Verba versprechen und hoffen zu merken, welche im Deutschen mit zu und dem bloßen Infinitiv verbunden werden, Lateinisch genauer nicht nur mit dem Accusativ der Pronomina, sondern auch mit dem Infinitivus der zukünftigen Zeit, z. B. *promisit se venturum, daturum esse, spero hoc me assecuturum*, (mit der Auslassung von *esse*, welche häufig ist bei diesem Infinit. und dem Infinit. Perf. Pass.)

8. Das Subject beim Infinitiv kann nicht ausgedrückt werden, wenn es eine allgemeine Person ist, das Deutsche *man*, wofür die Lateiner kein eignes Wort haben. Man sagt also z. B. *ignoscere amico humanum est*, es ist menschlich, daß man dem Freunde ver-

zeigt, wie wir auch ohne Person sagen: dem Freunde verzeihen ist billig.

Bei dem Infinitivus esse aber und denjenigen Verbis, welche im Passivum zwei Nominative, des Subjecti und des Prädikats, bei sich haben, *videri, fieri, existimari, judicari* und den übrigen §. 71, 6 angeführten, steht dann wenigstens das Prädikats-Nomen im Accusativ, wenn das unbestimmte Subject nicht ausgedrückt wird, z. B. der größte Reichtum ist, daß man mit dem Seinigen zufrieden ist: *maximae sunt divitiae, contentum suis rebus esse.*

*Atticus maximum existimavit quaestum, memorem gratumque cognosci.*

9. Nach den Verbis *ich pflege, wage, kann und soll* und ähnlichen folgt wie im Deutschen der bloße Infinitiv, nicht ein Satz mit daß. Bei diesen steht auch Lateinisch mit *esse, judicari, videri* u. s. f. nur der Nominativus des Prädikats, z. B. *solet tristis videri, aude sapiens esse, debes esse diligens.* Aber bei den Verbis *wollen und wünschen* findet eine doppelte Construction Statt: der bloße Infinitiv und der Nominativ, wenn dasselbe Subject bleibt, oder der Accusativus cum Infinitivo, wenn ein neues Subject eintritt; einer Seits also *volo eruditus fieri*, anderer Seits *volo te eruditum fieri.* Es ist aber zu bemerken, daß der Accus. cum Inf. auch bei demselben Subjecte, wenn das Pronomen wiederholt wird, stehen kann, z. B. *volo me eruditum fieri; discipulum me haberi volo, non doctorem; principem se esse maluit, quam videri.*

Anm. Es kann aber nach diesen Verbis *wollen und wünschen*, wegen des darin liegenden Zweckbegriffes, (s. Nr. 41.) auch *ut* folgen. Je stärker dieser ausgedrückt wird, namentlich bei den Verbis *sich bemühen, trachten und beschließen*, desto mehr



§. 80, 11. Das Deutsche daß durch ut ausgedr. 267

steht, wenn ein neues Subject eintritt ut, wenn aber nur ein Subject ist, so steht auch bei diesem der bloße Infinitiv und der Nominativ des Prädikats, z. B. Plebs Romana statuit emigrare in montem sacrum, oder studebat libera fieri.

10. Unabhängig dem Anscheine nach, aber zu erklären durch ein ausgelassenes *credibile est*? steht der Accus. cum Infip. mit der angehängten Fragepartikel *ne* als Ausruf oder unwillige Frage. So ruft Juno bei Virgil Aen. 1, 37 aus:

*Mene incepto desistere victam,*

*Nec posse Italiā Teucrorum avertere regem?*

11. Es giebt aber mehrere Verba, von denen es scheint, daß sie einen Satz als unmittelbares Object, also den Accusativus cum Infinitivo, regieren müßten, welche im Lateinischen dennoch nicht diesen bei sich haben, sondern den abhängigen Satz durch *ut* verbinden. Man wird aber auch finden, daß dergleichen Sätze sich eben so gut als die Wirkung oder Folge und als der Zweck des vorhergehenden Satzes fassen lassen, wofür die Conjunction *ut* bestimmt ist. (Deutsch gewöhnlich der Infinitiv mit zu.) Dies ist der Fall:

a) Bei den Wörtern, welche bewirken, zur Absicht haben, sich bestreben ausdrücken: *facere, efficere, perficere, studere, id (hoc, illud) agere, operam dare, meditari, curare, in animum inducere, consilium capere, niti, contendere, videre ut*, darauf sehen daß. Bei einigen dieser Verba steht aber, wie oben bemerkt, auch der Infinitiv, *ut* aber dann immer, wenn der Sinn auf die Zukunft geht, in der etwas bewirkt werden soll.

*Omne animal se ipsum diligit, ac simul ut ortum est id agit, ut se conservet.*

*Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini.*

Ann. Nicht operam mihi do, ich gebe mir Mühe, denn das „mir“ ist schon in der Redensart operam do enthalten. In den oben angeführten Ausdrücken id agere oder hoc agere, illud agere gehört das Pronomen id, hoc, illud durchaus mit zu dem Verbo, welches erst durch diesen Zusatz die angegebene Bedeutung erhält.

b) Nach den Verbis bitten, fordern, ermahnen und befehlen, (darunter gehören auch die ähnlichen ratzen, antreiben, aufmuntern, auftragen, und andere,) wo man auch in dem regierten Satze nicht bloß das Object, sondern den Zweck der Bitte oder Ermahnung denkt.

Illud te et oro et hortor, ut in extrema parte muneris tui diligentissimus sis.

Themistocles persuasit populo, ut pecuniā publicā, quae ex metallis rediret, classis centum navium aedificaretur.

Ann. 1. Es giebt auch unter den oben genannten mehrere Verba, bei denen beiderlei Construction Statt finden kann, der Accusat. cum Infinitivo, wenn das Gesagte als Object ausgedrückt werden soll, und ut, wenn auf die Zukunft gewiesen wird, in der etwas geschehen soll. So moneo, admonco te, hoc falsum esse, persuasit mihi, hoc verum esse. (er überzeugte mich, daß dies wahr sei,) aber quis tibi persuasit, ut hoc faceres? wer überredete dich, dies zu thun? So haben auch die Verba nuntio, scribo, selbst dico, wenn ausgedrückt werden soll, in der Absicht sagen, daß etwas geschieht, ut bei sich.

Ann. 2. Die Verba befehlen, z. B. imperare, mandare, praescribere, edicere, (in diesem Sinn einen Befehl ergehen lassen,) legem dare, decernere, in dem Sinne beschließen, daß etwas geschehen solle, haben nach obiger Regel ut bei sich. Nur jubere macht eine Ausnahme und steht, wie das Deutsche heißen, mit dem Accusat. cum Infinitivo. Dabei muß man aber auf den Infinitiv aufmerksam sein, welcher im Deutschen sowohl bei heißen, als bei befehlen immer in der activen Form steht, er hieß den Soldaten tödten, oder befahl ihn zu tödten, eben sowohl als er hieß ihn weggehen, oder befahl ihm wegzugehen. Lateinisch aber im ersten Falle militem occidi jussit, im andern abire jussit. Der Anfänger muß also immer die Auflösung mit daß versuchen, wenn er sicher sein

will, ob der Infinitivus im Activo oder im Passivo stehen muß: er befahl, daß er getödtet würde, und daß er ginge.

12. Es sind daher die Fälle nicht selten, wo in der Erzählung zuerst ein Satz mit ut oder ne und dem Coniunctiv, abhängig von einem Verbo bitten, befehlen, ermahnen u. s. f. steht, alsdann die Construction des Accusativus cum Infinitivo, (im Deutschen der bloße Coniunctiv,) eintritt, indem fortan nur die Rede oder die Gedanken des Subjects der Erzählung angeführt werden. Wir ergänzen dabei zur Erklärung aus dem vorhergehenden Verbo die allgemeinen zu Grunde liegenden Verba denken oder sagen. Z. B. *Caesar exercitui imperavit, ne in jussu suo concurreret: se, quum id fieri vellet, vexillo signum daturum, d. h. Cäsar befahl, daß das Heer sich nicht ohne sein Geheiß in den Kampf einlassen sollte: er würde, wenn er dies wolle, das Zeichen geben.*

*His (colonis Athen.) consulentibus nominatim Pythia praecepit, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent: id si fecissent, incepta prospera futura.*

13. Noch sind hier zwei Fälle zu erwähnen, wo nicht der Accus. cum Infin. (der indessen hier Subject sein würde) sondern ut gesetzt wird:

a) nach den Ausdrücken sich ereignen: *fit*, (*hieri non potest*), *accidit*, *incidit*, *contingit* (meist vom Guten,) *evenit*, *usu venit*, *occurrit*;

b) nach den Wörtern es ist noch übrig, es folgt: *sequitur*, *futurum est*, *extremum est*, *reliquum est*, *relinquitur*, *restat* und *superest*.

*Fieri potest, ut recte quis sentiat, et id, quod sentit, polite eloqui non possit.*

*Persaepe evenit, ut utilitas cum honestate certet.*

*Reliquum est, ut egomet mihi consulam.*

14. Daß in allen andern Fällen, wo daß einen

Zweck ausdrückt und mit damit zu vertauschen ist, ut stehe, daß diese Conjunction ferner bei vorhergehendem so, solcher, von der Art, wo man auch daß mit so daß, ita ut, vertauschen kann, stehen müsse, wird hier nur deswegen bemerkt, (da es schon §. 78. Nr. 6. gelehrt ist,) damit alle Fälle, wo daß im Deutschen vorkommt, vollständig zusammen stehen.

15. Nach den Wörtern, die ein Wollen, Erlauben und Geschehenlassen ausdrücken, nach denen sonst auch der Accus. cum Infin. folgt, (volo, nolo, malo, permitto, patior, sino, licet,) und nach bitten, rathen, erinnern, nach denen sonst ut folgen muß, oben Nr. 11, b. (rogo, oro, precor, moneo, admoneo, commoneo, suadeo) steht oft der bloße Coniunctiv, und zwar am häufigsten nach den Ausdrücken *fac, velim, nolim, malim, und licet.*

Ann. Eben so steht bei den Verbis nöthig sein, oportet und necesse est, sowohl der Accusat. cum Infin. als der bloße Coniunctiv. So kann es für *legem brevem esse oportet* auch heißen *lex oportet brevis sit.* Ferner *virtus necesse est vitium aspernetur atque oderit*, die Tugend muß das Laster verwerfen und hassen. Bei *opus est* steht in der Regel der Infinitiv, selten ut mit dem Coniunctiv.

Tu *velim* animo sapienti fortique sis.

Magnum *fac* animum *habeas* et spem bonam.

16. Nach den Verbis, welche Schmerz oder Freude haben bedeuten, (doleo, angor, indignor, gratum mihi est, gaudeo, delector,) und nach sich wundern kann für den Accus. cum Infin. auch *quod* (weil) stehen, welches den Indicativ oder den Coniunctiv bei sich hat, je nachdem der Grund meiner Verwunderung oder Freude entweder als Factum oder als Vorstellung angegeben wird, welches letztere indessen hier seltner zu geschehen pflegt. Daß aber *quod* mit dem Conj. in Zwischensätzen bei einem andern Coniunctiv

oder bei dem Accus. cum Infin. steht, folgt schon aus den Regeln über den Coniunctiv, s. S. 250 fgd.

*Gaudeo, quod te interpellavi.*

*Quod speratis, quod vocem mittitis, quod formas hominum habetis indignantur.*

*Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui mirari se aiebat, quod non rideret haruspex, haruspicem cum vidisset.*

Ann. Im Allgemeinen ist der Accus. cum Infin. bei dolere und gaudere viel häufiger als quod, aber bei den Ausdrücken seinen Dank oder seine Freude bezeugen, *gratias agere* und *gratulari*, steht nicht leicht der Accus. cum Infin. sondern quod.

17. Das Deutsche daß muß aber durch *quod* übersetzt werden, wenn es sich factisch erklärend auf ein Pronomen demonstr. hoc, illud, istud, id (oder andere Casus und Genera derselben) bezieht, und das vorhergehende Verbum nicht nach einer der obigen Regeln den Accusativus cum Infin. oder ut verlangt. Quod kann in diesem Falle auch mit dem Deutschen in wie fern, was anbetrifft ausgedrückt werden. Und zwar steht dabei der Indicativ, wenn nicht ein anderer Grund den Coniunctiv nothwendig macht, wie in folgendem bei Cic. Or. 5: Socrates apud Platonem *hęc* (*hac re*) Periclem ceteris praestitisse oratoribus dicit, *quod is Anaxagorae fuerit auditor.*

*Mihi quidem videntur homines hac re maxime bellius praestare, quod loqui possunt.*

*Ex tota laude Reguli illud est admiratione dignum, quod captivos (Poenorum) retinendos censuit.*

## §. 81.

## Vom Gebrauche der Participia.

1. Das Participium drückt die Handlung oder den Zustand des Verbi in der Form eines Adjectivi aus,